

Karsch, Anna Louisa: An Ihre Königliche Hoheit (1785)

1 Prinzeßin! die so lieblich blühet,
2 So freundlich ist wie schöner May –
3 Des nächsten Jahres Frühling siehet
4 Dich wandeln, wenn der Morgen neu
5 Des Tannenhaynes Sänger weckte,
6 Und wie mit Diamanten-Glanz
7 Der Tau das Ufergras bedeckte,
8 Da wandelst Du im Blumenkranz;
9 Und jede Dryas wird sich neigen,
10 Und jedes Wiesenblümchen Dir
11 Demüthig sich zu Füßen beugen –
12 Und: »Flora, Flora wandelt hier!«
13 Wird Nachtigall und Lerche singen.
14 Der Wandersmann verwundert sich
15 Bei allen diesen Wunderdingen;
16 Horcht die Gesänge, siehet Dich,
17 Und sieht das Landhaus königlich
18 Emporgestiegen in dem Hayne
19 Auf Ferdinands Befehl so schön!
20 An Seinem Arme sieht Er Deine
21 Durchlauchte Theure Mutter gehn,
22 Und wünschet Heil dem Hohen Paare,
23 Dem Du gegeben worden bist
24 Von einer die durch Jahre
25 Nicht kalt geworden ist.

26 Aber wehe den Dryaden
27 Auf der Friedrichsfelder Flur,
28 Die umsonst Euch zu sich laden,
29 Ach! sie leben künftig nur
30 Ihre Traurigkeit zu flüstern.
31 Wer sie sieht, und sonst sie sah,
32 Siehts an ihren Reizverdüstern:

- 33 Ferdinand sey nicht mehr da!
34 Stolz wird Ihn das Spreegestade
35 In der Sommerwohnung sehn;
36 Und der Schwan wird Dich um Gnade
37 Deines holden Blickes flehn –

(Textopus: An Ihro Königliche Hoheit. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/60248>)